

Industrial Revolution: Debate

Umfang und Klassenstufe:

3 Doppelstunden, 8te Klasse

Übersicht

Aus der Perspektive verschiedener Interessengruppen zur Zeit der Industriellen Revolution bereiten die Lernenden eine Debate vor und führen diese durch. Thema ist die Verabschiedung eines Gesetzes zum Schutz junger Menschen vor der Kinderarbeit in der Textilindustrie.

In der ersten Stunde erhielten die Schüler eine Ablaufübersicht, wurden dann in 4 Interessengruppen eingeteilt und begannen mit der Rollenausarbeitung. In der zweiten Stunde erstellten die Interessengruppen Argumentationspapiere in Vorbereitung auf die abschließende Debate. Zu Beginn der dritten Stunde fand eine Einführung in die Gesprächsregeln statt und die Debate wurde durchgeführt.

Lernziele

In der Vorbereitung und Durchführung einer Debate werden insbesondere Lernziele zur Entwicklung einer differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit trainiert.

1. Mündlich

- a. Produktion: Die Schüler können weitgehend flüssig sprechen, aber mit gelegentlichen Pausen, um ihre Aussagen zu planen.
- b. Interaktion: Die Schüler können ihre Meinung zunehmend differenziert und eigenständig äußern.

2. Schriftlich

- a. Rezeption: Die Schüler können adaptierten und authentischen Texten mit teilweise unbekanntem Wortmaterial wichtige Informationen entnehmen
- b. Produktion: Die Schüler können zu Texten und Sachverhalten persönlich Stellung nehmen, dabei die eigene Meinung auch in Ansätzen argumentativ begründen.

Ablaufbeschreibung

1. Doppelstunde

Die Aufgabenstellung und der Ablauf der Unterrichtsstruktur wurden von der Lehrerin an die Tafel geschrieben und parallel dazu an Hand der TEE-Struktur erläutert.

Daraufhin sollen sich die Schüler in Gruppen aufteilen. Dies gestaltete sich jedoch sehr chaotisch und zeitaufwendig. Nach Beginn der Arbeit am Computer wurde es dann merklich ruhiger. Vokabeln, die unklar waren, wurden von den Schüler selbstständig nachgeschlagen. Die Biografischen Berichte aus dem Internet wurden aufmerksam gelesen. Nach einer Dreiviertelstunde war die erste Gruppe fertig und begann ihre Argumente zu formulieren. Gegen Ende der Stunde wurde es wieder unruhig, weil die Gruppen nach und nach mit der ersten Aufgabenstellung fertig wurden. Die 4 Gruppen fusionierten zu einer Pro- und einer Kontragruppe und begannen in diesen Lobbygroups mit der Ausarbeitung ihrer Argumentationsstruktur für die Debate.

2. Doppelstunde

Im Rahmen dieser Doppelstunde erstellten die zwei Lobbygroups ihre Argumentationsvorbereitung für die abschließende Debate. In der jeweiligen Gruppe sollte eine Broschüre erstellt werden, aus der die entsprechenden Argumente hervorgehen. Außerdem sollte sich die Lobbygruppe einen passenden Namen geben. Diese Aufgaben wurden sehr schnell erledigt, da sie zum Teil auch schon in der letzten Doppelstunde bearbeitet wurden. Deshalb waren zum Ende der Stunde viele Schüler ohne konkrete Zielstellung.

3. Doppelstunde

In der dritten Doppelstunde fand die abschließende Debate zwischen den verschiedenen Interessengruppen statt. Die Lehrerin erklärte noch einmal die genauen Regeln zum Ablauf einer Debate und teilte entsprechendes Material aus.

Die Gruppen bekamen ca. 20 Minuten Zeit, sich auf die Rollen vorzubereiten und ihre Argumentation noch einmal durchzugehen. Pro Gruppe wurden 4 Leute bestimmt, die an der Debate teilnehmen sollten. Sie wurden an Tischen in der Mitte des Klassenzimmers gegenübergesetzt. Der Rest der Klasse bekam die Aufgabe, Fragen an die Debattierenden zu stellen. Die Debate verlief sehr lebhaft, es gab viele Zwischenfragen und die Beiträge wurden konstant auf Englisch geäußert.

Im Anschluss an die Debate wählten die Schüler die beste Sprecherin.

Fazit: Beobachtungen, Empfehlungen

Der Unterrichtsablauf zur Vorbereitung und Durchführung einer Debate kann mit TEE sehr gut visualisiert und ins truiert werden, so dass die entsprechenden Kompetenzen der Kommunikations- und Diskursfähigkeit optimal trainiert werden können. Allerdings hat sich gezeigt, dass das Computerkabinett zwar geeignet für die Vorbereitung, nicht aber für die Durchführung einer Debate ist.

Folgende Punkte sollten bei einer erneuten Durchführung beachtet werden:

Zu Beginn jeder Stunde muss die Zielstellung noch einmal visualisiert und besprochen werden. Um die Gruppeneinteilung zeiteffektiv zu gestalten, muss eine passende Methode vorbereitet werden. Innerhalb der Kleingruppen wurde nicht in der Fremdsprache Englisch, sondern auf Deutsch kommuniziert. Wenn schriftliche Produkte erstellt wurden, dann arbeiteten nur 1-2 Lernende pro Gruppe aktiv mit. Bei der gemeinsamen Besprechung der Argumente nahmen alle teil, beim Zusammenfassen jedoch nicht.

Es muss deshalb in der Unterrichtsplanung sehr genau differenziert werden, welche Aufgabenschritte für Kleingruppen und welche für Einzelpersonen zu bearbeiten sind. Um die formalen Gesprächsregeln einer Debate zu vermitteln, müssen noch mehr Informationen darüber in die TEE-Struktur eingebunden werden.

Da große Teile der Aufgabenbearbeitung zur Vorbereitung auf die Debate nicht am Rechner stattfinden, bietet es sich an, die Debate in einem üblichen Klassenzimmer abzuhalten.

Die TEE-Struktur kann per Beamer projiziert werden und die Arbeitsaufträge für die einzelnen Klassen können schriftlich gegeben werden. Es ist darauf zu achten, dass die Anordnung der Tische und Stühle in der Klasse die Gruppenarbeit unterstützt. Das heißt, es müssen Gruppentische angeordnet werden. Auch wenn die Debate sehr lebhaft war und die Lernenden auf Englisch sprachen, saßen viele der Lernenden als passive Beobachter herum. Es ist wichtig sich zu überlegen, wie bei derartigen Szenarien die komplette Klasse aktiviert werden kann. So können z.B. die Beobachter der Debate mit einem Fragebogen ausgestattet werden, dessen Beantwortung zur Zusammenfassung und Auswertung der Debate genutzt werden kann.